

Länderspiegel Bürgerstiftungen

Fakten und Trends 2007

Herausgegeben von Aktive Bürgerschaft e.V.

Autoren: Bernadette Hellmann und
Dr. Stefan Nährlich unter Mitarbeit von
Elena Philipp und Bodo Wannow

2. Auflage, Berlin Oktober 2007



Impressum

HERAUSGEBER

Aktive Bürgerschaft e.V.

Albrechtstraße 22

D-10117 Berlin-Mitte

Tel. (030) 24 000 88-0

Fax (030) 24 000 88-9

info@aktive-buergerschaft.de

www.aktive-buergerschaft.de

VORSTAND

Dr. Peter Hanker (Vorsitzender)

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Stefan Nährlich

© Verein Aktive Bürgerschaft,

Berlin, Oktober 2007

Schutzgebühr 2 Euro

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

Bürgerstiftungen in Deutschland 2007: Zwischen Innovation und Herausforderung Dr. Stefan Nährlich	4
Bürgerstiftungen in Deutschland 2007: Fakten und Trends Bernadette Hellmann	7
Methodik: Die Auswahl der Bürgerstiftungen und ihre Stiftungsdaten Judith Polterauer und Elena Philipp	10
Alphabetische Liste der Bürgerstiftungen (Stand: 31.08.2007)	12

LÄNDERSPIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN 2007

Überblick: Bürgerstiftungen in Deutschland 2007	14
Baden-Württemberg	16
Bayern	17
Berlin	18
Brandenburg	19
Bremen	20
Hamburg	21
Hessen	22
Mecklenburg-Vorpommern	23
Niedersachsen	24
Nordrhein-Westfalen	25
Rheinland-Pfalz	27
Sachsen	28
Sachsen-Anhalt	29
Schleswig-Holstein	30
Thüringen	31

Bürgerstiftungen in Deutschland 2007: Zwischen Innovation und Herausforderung

Dr. Stefan Nährlich

Im Jahr 2006 erreichte die Bürgerstiftungsentwicklung in Deutschland ihren bisherigen Höhepunkt. In jeder Arbeitswoche wurde eine neue Bürgerstiftung gegründet. In mehr als 196 Städten, Gemeinden und Regionen sind zum Stichtag 31.08.2007 Bürgerstiftungen aktiv. Fast doppelt so viele wie drei Jahre zuvor, fast viermal so viele wie noch vor fünf Jahren. Nach den USA gibt es inzwischen in Deutschland die meisten Bürgerstiftungen weltweit. In keinem anderen Land entwickeln sie sich so dynamisch wie hierzulande.

Die Bürgerstiftungen in Deutschland setzen ihre Erfolgsgeschichte weiter fort. Sie sind in mehrfacher Hinsicht eine institutionelle Innovation in der Organisationslandschaft der deutschen Bürgergesellschaft. Die Gründung und Entwicklung der Bürgerstiftungen kann als Import des US-amerikanischen Vorbildes der *Community Foundation* verstanden werden, deren „Export“ in unterschiedlichen Adaptionenformen und unter Anknüpfung an verschiedenste Traditionen weltweit Absatz findet. Die Gründungs- und Startphasen von Bürgerstiftungen in Deutschland ähneln eher individuellen unternehmerischen Start-ups und unterscheiden sich auch insofern von vergleichbaren, meist politisch initiierten und in Form von öffentlich geförderten Modellvorhaben umgesetzten institutionellen Neuerungen.

Auch in Hinsicht auf das Stiftungsrecht stellen Bürgerstiftungen ein Novum dar: Es handelt sich nicht um ein vom Gesetzgeber vorgesehenes und vorgegebenes Modell, sondern sie sind aus der Praxis heraus entstanden. Erstmals wurde im Modell der Bürgerstiftung systematisch und konzeptionell die Stiftungsidee um assoziative Elemente einer Gemeinschaft von Stiftern ergänzt. Umsetzung findet dies sowohl im Konzept einer „Stiftung von Bürgern für Bürger“ als auch in der Organisationsstruktur der Bürgerstiftungen.

Mit ihrem erklärten Anliegen, bürgerschaftliches Engagement vor Ort zu mobilisieren und langfristig zu fördern, verfolgen die Bürgerstiftungen implizit ein Ziel, wie es auch anderen engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen zugeschrieben wird. Neu ist hierbei der segment- und zielgruppenübergreifende Ansatz der Bürgerstiftungen, die gemäß ihrer konstitutionellen Verfassung bürgerschaftliches Engagement durch eine breite Vielzahl von Förderzwecken unterstützen können.

Gut zehn Jahre nach Gründung der ersten deutschen Bürgerstiftung ist das Modell der Bürgerstiftung angekommen und angenommen. Viele haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet: Gründer, Stifter und Aktive in den Bürgerstiftungen, Berater, Dienstleister und Interessenvertreter in „Support-Organisationen“ ebenso wie Multiplikatoren in Wissenschaft und Medien, Wirtschaft und Politik, die dem Bürgerstiftungsmodell Aufmerksamkeit und Unterstützung haben zukommen lassen. Die nächste Dekade wird nicht nur von zahlreichen weiteren Neugründungen von Bürgerstiftungen geprägt sein, sondern wird die Bürgerstiftungslandschaft insgesamt vor neue Herausforderungen stellen.

1. Positionierung: Bürgerstiftungen und Staat

Der langfristige Aufbau von Stiftungsvermögen und die autonome Entscheidung über deren Verwendung durch die Bürgerstiftungen selbst bietet eine echte Chance zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements in diesem weitgehend staatsnah organisierten und finanzierten Sektor Bürgergesellschaft. Die privaten Bürgerstiftungen bewegen sich dabei oft auf einem schmalen Grat, sich finanziell für das Gemeinwohl in einer Kommune engagie-

ren zu wollen, ohne sich durch die öffentliche Hand instrumentalisieren zu lassen. In zahlreichen Leitbildern, Satzungen und Veröffentlichungen von Bürgerstiftungen wird dieses Spannungsverhältnis thematisiert.

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle auf die aus unserer Sicht problematische Entwicklung der Bürgerstiftungen in Baden-Württemberg hingewiesen. Abgesehen von Einzelfällen in nahezu allen anderen Bundesländern gibt es eine systematische „Kommunalisierung“ des Bürgerstiftungskonzeptes nur in Baden-Württemberg. Hier wurden bis zum letztjährigen Berichtszeitpunkt genauso viele kommunale wie unabhängige Bürgerstiftungen gegründet, wobei die Reichweite der Einflussnahme einer Kommune dabei variiert. Teilweise wird in der Satzung der Bürgerstiftung die Bildung des Vorstandes der Bürgerstiftung durch den jeweiligen Oberbürgermeister und die jeweiligen im Rat vertretenen Fraktionsvorsitzenden einer Stadt festgeschrieben, teilweise wird die Wahl wesentlicher Organmitglieder einer Bürgerstiftung an den Gemeinde- bzw. Stadtrat übertragen.

Im „wohlverstandenen Eigeninteresse“, so haben wir letztes Jahr angemerkt, sollte von der jahrzehntelang geübten Praxis, bürgerschaftliches Engagement in erster Linie funktional staatsentlastend zu sehen, Abstand genommen werden. Publikationen, die einer „kommunalen Bürgerstiftung“ praktisch und legitimatorisch den Weg zu bereiten versuchen, sind aus unserer Sicht kontraproduktiv. Selbstverständlich gilt die Wahrung der Unabhängigkeit der Bürgerstiftungen auch gegenüber anderen Einzelinteressen.

Offenbar findet diese Perspektive durchaus Zustimmung. Erstmals hat eine Bürgerstiftung über die häufig in der Satzungspräambel formulierte Unabhängigkeit hinaus explizit in ihren Statuten festgelegt, dass kommunale Amts- oder Mandatsträger keine Funktionen in der Bürgerstiftung bekleiden können, solange sie ihr kommunales Amt oder Mandat ausüben. Auch bei den sehr vielen in den letzten 12 Monaten neu gegründeten Bürgerstiftungen in Baden-Württemberg (siehe Beitrag Hellmann S. 7) ist festzustellen, dass die sogenannten „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen von der überwiegenden Zahl der neuen Bürgerstiftungen erfüllt werden. Von den 25 von uns für die Neuaufnahme in den Länderspiegel 2007 geprüften Bürgerstiftungssatzungen (siehe Beitrag Polterauer und Philipp S. 10-11) aus Baden-Württemberg entsprechen 20 den o.a. Merkmalen.

2. Profilierung: Bürgerstiftungen und Selbstverständnis

Welches Bild haben Engagierte und Außenstehende von Bürgerstiftungen in Deutschland? Ein Kommunikationsprojekt der Universität der Künste Berlin ist dieser Frage einmal beispielhaft nachgegangen und attestierte eine zum Teil deutliche Diskrepanz in der Selbst- und Fremdeinschätzung. Dies ist aufgrund der noch jungen Entwicklung und des weitgehenden Fehlens entsprechender Traditionen, an die anzuknüpfen wäre, wenig verwunderlich. Gleichzeitig zeigt dies aber umso mehr die Herausforderungen der künftigen Entwicklung. Jede Bürgerstiftung wird ihr eigenes Profil entwickeln (müssen), um im Wettbewerb um finanzielle Zuwendungen, persönliches Engagement und öffentliche Aufmerksamkeit mit anderen gemeinnützigen Organisationen mithalten zu können.

Viele deutsche Bürgerstiftungen versuchen gegenwärtig, über den Weg operativer Projektarbeit ihr Profil zu schärfen, auch um gegenüber potentiellen Stiftern und Zustiftern eine konkrete Mittelverwendung vorstellen zu können. Dieses Vorgehen erfordert häufig einen hohen personellen bzw. zeitlichen Einsatz der Engagierten. Gleichzeitig begünstigt es tendenziell eher die Orientierung an „Best Practice“ anderer Bürgerstiftungen als an der Entwicklung oder Unterstützung lokal bzw. regional notwendiger innovativer Ansätze zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Dieser Entwicklung und der Gefahr, im Wesentlichen als Träger von Projekten gesehen zu werden, muss durch aktives Management der Bürgerstiftungsgremien entgegengewirkt werden. Die sehr anspruchsvolle Aufgabe für die Zukunft wird es sein, den verschiedenen Funktionen, die Bürgerstiftungen idealtypisch wahrnehmen, besser gerecht zu werden und hierüber ein eigenständiges Profil der Bürgerstiftungen zu schärfen.

Um diese Entwicklung mit zu unterstützen, hat die Aktive Bürgerschaft in diesem Jahr umfangreich Zeit und Know-How für die Entwicklung eines strategischen Managementinstrumentes auf Basis des Modells der Balanced Scorecard (BSC) investiert. Im November werden wir den „BürgerStiftungsCheck“ vorstellen und Anfang des kommenden Jahres allen Bürgerstiftungen zur Verfügung stellen.

Die BSC-Matrix des BürgerStiftungsCheck umfasst insgesamt 30 zentrale Indikatoren für die optimale strategische Steuerung einer Bürgerstiftung, die sich auf fünf sogenannte Perspektiven verteilen. Hierzu gehören „Finanzen“ (Vermögen und Einnahmen), „Förderung“ (Bürgerengagement und Bürgergesellschaft), „Kundenorientierung“ (Dienstleister für Stifter und Spender), „interne Organisationsprozesse“ (Management und Governance) und „Weiterentwicklung“ (Personen und Ziele). Im Ergebnis lassen sich dann die in den fünf Perspektiven formulierten Ziele anhand der jeweiligen Zielvorgaben, der angewandten Maßnahmen und des angelegten Grades der Zielerreichung in Form einer Ampelsteuerung derart bewerten, dass im Überblick erkennbar ist, wo strategischer Handlungs- bzw. Steuerungsbedarf besteht.

3. Professionalisierung: Bürgerstiftungen und Wachstum

Bürgerstiftungen sind Stiftungen, die explizit auf Vermögenswachstum und Ausweitung ihrer Aktivitäten angelegt sind. Nach dem zum 01.01.2000 in Kraft getretenen „Gesetz zur steuerlichen Förderung von Stiftungen“ (Stiftungssteuerreform) hat am 21. September dieses Jahres auch der Bundesrat dem "Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements" zugestimmt, das damit rückwirkend zum 01.01.2007 in Kraft tritt.

Die darin beschlossenen weiteren steuerlichen Anreize begünstigen sowohl neu zu gründende Bürgerstiftungen als auch Zustiftungen in das Vermögen bereits bestehender Bürgerstiftungen. Zudem wird die Spendenabzugshöhe ebenso angehoben wie die Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, die keine Zweckbetriebe sind. Die Rahmenbedingungen für das finanzielle Wachstum der Bürgerstiftungen sind damit weiter verbessert worden.

Wie wir auch schon im letzten Jahr in diesem Bericht angemerkt haben, befinden sich in Deutschland einige Bürgerstiftungen bereits in der „Lücke“ zwischen der nicht mehr effektiv ehrenamtlich zu bewältigenden Aufgabenwahrnehmung und der noch nicht finanzier- und legitimierbaren Einstellung bezahlter Mitarbeiter. Deren Zahl wird naturgemäß steigen, wobei wir auch die Hoffnung haben, dass es zunehmend gelingen wird, potentielle lokale und regionale Stifter und Spender von der Notwendigkeit von Investitionen in den Aufbau schlanker aber wirksamer Strukturen zu überzeugen. Die Entwicklung des Fundraisings einiger Bürgerstiftungen zeigt bereits jetzt die Grenzen der Gewinnung von Zustiftern und Spendern aus dem Kreis der persönlichen Bekannten von Bürgerstiftungsaktiven und der Nutzung der eigenen Netzwerke. Die Erreichung größerer und breiterer Bevölkerungsteile erfordert einen steigenden personellen und finanziellen Einsatz und wird auch verstärkte Anforderungen an Transparenz und Vertrauenswürdigkeit mit sich bringen. Die Debatte über Corporate Governance im gemeinnützigen Bereich deutet darauf hin. Verantwortungsvolle Führung und Transparenz, interne Kontrolle der Qualität von Entscheidungen, klare Trennung von Management und Aufsicht sind hier einige der Herausforderungen, denen sich auch die Bürgerstiftungen werden stellen müssen. Auch hierzu wollen wir mit dem strategischen Managementinstrument „BürgerStiftungsCheck“ einen Beitrag leisten.

Bürgerstiftungen in Deutschland: Fakten und Trends 2007

Bernadette Hellmann

Bürgerstiftungen nach dem US-amerikanischen Modell der *Community Foundations* entstehen in Deutschland seit gut 10 Jahren und nehmen vielerorts wichtige Funktionen innerhalb des lokalen Gemeinwesens wahr. Noch liegen wenig empirische Daten zu ihrer Verbreitung und Entwicklung vor. Mit der zweiten Auflage des „Länderspiegels Bürgerstiftungen“ dokumentiert die Aktive Bürgerschaft erneut die Entwicklung von Bürgerstiftungen in Deutschland, insbesondere in den einzelnen Bundesländern. Alle in der Publikation genannten Daten beziehen sich auf die zum 31.08.2007 bekannten 196 Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen (siehe Beitrag Polteraue und Philipp S. 10-11).

1. Gründungsboom weiterhin auf hohem Niveau: 2006 wurde in jeder Arbeitswoche eine Bürgerstiftung gegründet

Als erste deutsche Bürgerstiftung wurde 1996 die Stadt Stiftung Gütersloh gegründet, gefolgt von der Ende 1997 anerkannten Bürgerstiftung Hannover. Seither verbreitet sich das Konzept bundesweit mit großer Dynamik. Im Jahr 2006 hat die Entwicklung der Bürgerstiftungen ihren bisherigen Höhepunkt erreicht: Es gab 46 Neugründungen, d.h. im Schnitt wurde in jeder Arbeitswoche innerhalb

Jahr	Gründungen
1996	1
1997	1
1998	3
1999	7
2000	11
2001	8
2002	18
2003	18
2004	33
2005	39
2006	46
Bis 31.08.2007	11
Gesamt	196

© Aktive Bürgerschaft (Stand: 31.08.2007)

des letzten Jahres eine neue Bürgerstiftung gegründet. In mehr als 196 Städten, Gemeinden und Regionen sind zum Stichtag 31.08.2007 Bürgerstiftungen aktiv. Das sind fast doppelt so viele wie vor drei Jahren, fast viermal so viele wie noch vor fünf Jahren. In 2007 wurden bislang bereits elf Bürgerstiftungen durch die Stiftungsaufsicht anerkannt, die in der Statistik berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß wird zum Ende des Jahres noch eine große Zahl von Anerkennungen erfolgen, so dass wir demnächst die Gründung der 200. Bürgerstiftung erwarten. Die Aktive Bürgerschaft rechnet langfristig mit 400 bis 500 Bürgerstiftungen bundesweit.

2. Regionale Verbreitung: Nordrhein-Westfalen bleibt Spitzenreiter, Baden-Württemberg holt auf

In allen Bundesländern existieren zum 31.08.2007 Bürgerstiftungen (zum Saarland s. S. 13 unten). Wie die Seiten des Länderspiegels zeigen, gibt es die meisten Bürgerstiftungen in Nordrhein-Westfalen (57), gefolgt von Baden-Württemberg (45), Niedersachsen (33), Bayern (21) und Hessen (12). Schlusslichter sind Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit je zwei Bürgerstiftungen. Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung in Baden-Württemberg, wo sich die Anzahl der Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen“ entsprechen, innerhalb eines Jahres fast verdoppelt hat (von 25 zum 31.08.2006 auf 45 zum 31.08.2007, s. auch Beitrag Nährlich S. 5). Damit liegt Baden-Württemberg bei den Neugründungen vorn. Der Zugang der Menschen zu Bürgerstiftungen variiert regional stark. Aktuell leben in Deutschland 38 Prozent der Bevölkerung (30,7 Millionen) in einer Region, in der eine Bürgerstiftung aktiv ist. Betrachtet man hingegen die flächenmäßige Verbreitung, so lässt sich feststellen, dass lediglich 18 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands von Bürgerstiftungen bedeckt sind. Bürgerstiftungen sind in Deutschland demnach verstärkt in Ballungsgebieten zu finden.

3. Erfolg beim Kapitalaufbau: Stiftungsvermögen steigt innerhalb eines Jahres um 38,9 Prozent auf 84,1 Millionen Euro

Der langfristige Vermögensaufbau ist das vornehmliche Ziel von Bürgerstiftungen. Vor einem Jahr wiesen wir an dieser Stelle darauf hin, dass die Bürgerstiftungen noch einen langen Weg werden zurücklegen müssen, bis sie über ausreichendes Eigenkapital verfügen, das auch langfristig eine wirkungsvolle Arbeit vor Ort sicherstellt. Die Aktive Bürgerschaft berechnet das Gesamtvermögen der deutschen Bürgerstiftungen aktuell auf 84,1 Millionen Euro, zum letztjährigen Berichtszeitpunkt waren es noch 60,5 Millionen Euro. Ein Viertel des aktuellen Vermögens liegt in den verwalteten Treuhandstiftungen (21,4 Millionen Euro). Mit einem Vermögenszuwachs von 38,9 Prozent innerhalb eines Jahres sind die Bürgerstiftungen auf dem Weg ein gutes Stück vorangekommen. Die erfolgreiche Vermögensentwicklung zeigt, dass engagierte Bürger das Stiftungsmodell der Bürgerstiftung gut annehmen und den Stiftungen immer mehr Vermögen zur Verfügung stellen. Die Aktive Bürgerschaft erwartet, dass das Vermögen im nächsten Berichtszeitraum zum 31.08.2008 erstmals einen dreistelligen Millionenbetrag erreichen und auf über 100 Millionen Euro ansteigen wird.

Wie Tabelle 2 zeigt, verfügen 16 Bürgerstiftungen über ein Stiftungsvermögen in Millionenhöhe. Im Durchschnitt halten die Bürgerstiftungen ein Stiftungskapital von 429.096 Euro. Allein die zehn vermögendsten Bürgerstiftungen verwalten allerdings 35,5 Millionen Euro und somit 42,2 Prozent des Gesamtvermögens (2005

Vermögen*	Anzahl der Bürgerstiftungen
über 1 Mio. Euro	16
500.000-1.000.000 Euro	24
250.000-500.000 Euro	35
100.000-250.000 Euro	61
unter 100.000 Euro	60

* alle Angaben inkl. Treuhandvermögen
© Aktive Bürgerschaft (Stand: 31.08.2007)

hatten die 10 kapitalstärksten Bürgerstiftungen noch knapp 28 Millionen Euro), während fast zwei Drittel der Bürgerstiftungen über ein Stiftungskapital von weniger als 250.000 Euro verfügen. Auch sind die Daten aufgrund struktureller Unterschiede in den Bundesländern nur begrenzt vergleichbar. Die

durchschnittliche Kapitalausstattung der ostdeutschen Bürgerstiftungen liegt z.B. deutlich unter der der Bürgerstiftungen in den alten Ländern (durchschnittliches Stiftungsvermögen bei Gründung: 66.518 Euro (Ost) / 186.821 Euro (West); durchschnittliches Stiftungsvermögen aktuell: 223.387 Euro (Ost) / 448.633 Euro (West)). Bei einer Beurteilung der Entwicklung einzelner Bürgerstiftungen sind daher die jeweiligen regionalen Gegebenheiten zu beachten.

4. Erfolgsstrategie Dienstleistungen für Stifter: Bürgerstiftungen mit Treuhandvermögen erzielen überdurchschnittlich hohes Wachstum

Die Finanzdaten der 196 untersuchten Bürgerstiftungen weisen darauf hin, dass das Anbieten von Dienstleistungen für Stifter über die Verwaltung von Treuhandstiftungen ein überdurchschnittlich hohes Wachstum befördert. Das Treuhandvermögen aller Bürgerstiftungen beträgt insgesamt 21,4 Millionen Euro. Das sind 25,5 Prozent des Gesamtvermögens von 84,1 Millionen Euro. Am Gesamtkapital der „Bürgerstiftungsmillionäre“ macht das Treuhandvermögen mit 38,9 Prozent einen deutlich größeren Anteil aus. Ein weiterer Indikator sind die Wachstumsraten von Bürgerstiftungen mit und ohne Treuhandvermögen. Die Bürgerstiftungen ohne Treuhandvermögen konnten ihr Kapital im Durchschnitt seit Gründung knapp verdoppeln, die Bürgerstiftungen mit Treuhandvermögen hingegen mehr als verfünffachen. Die bundesweit höchste Wachstumsrate hat die BürgerStiftung Hamburg zu verzeichnen, die seit Gründung 1999 ihr Kapital fast verneunzigfacht hat. Aktuell verwaltet sie ein Vermögen in Höhe von über 4,4 Millionen Euro, ein Großteil davon in Treuhandstiftungen. Allerdings haben Wachstumsraten eine begrenzte Aussagekraft. Mit 50.000 Euro gegründete Bürgerstiftungen beispielsweise, die später über Zustiftungen Millionenbeträge einwerben, werden hinsichtlich des prozentualen Vermögenswachstums immer diejenigen Bürgerstiftungen übertreffen, die bereits mit einem Millionenvermögen gegründet werden.

5. Zuwachs in Projektförderung und Spenden: Bürgerstiftungen fördern Bildung, Kultur und Soziales mit 5,5 Millionen Euro

Bürgerstiftungen konnten im Jahr 2006 soziale, kulturelle oder andere gemeinnützige Anliegen vor Ort mit mehr als 5,5 Millionen Euro fördern, 2005 waren es noch knapp 3 Millionen Euro. In die Förderung fließen Spendeneinnahmen und Kapitalerträge. Die Zahlen beziehen sich nur auf die Mittel, die tatsächlich der Projektförderung zugute kamen. Nicht dazu zählen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit etc. Gelungene Aktivitäten zugunsten des Gemeinwohls gelten als das Aushängeschild einer Bürgerstiftung. Das zweisprachige Bilderbuchkino der Bürgerstiftung Berlin beispielsweise fördert Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund durch das gemeinsame Lesen von Bilderbüchern sprachlich und bringt ihnen gleichzeitig die Werte der Gesellschaft näher, in der sie leben. Projekte wie dieses dienen auch dazu, den Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung zu steigern und Stifter und Spender zu gewinnen.

Insgesamt warben die Bürgerstiftungen 2006 Spenden in Höhe von ca. 5 Millionen Euro ein (3,8 Millionen Euro in 2005), u.a. über diverse Fundraisingaktivitäten. Hier lässt sich feststellen, dass verstärkt erfolgreiche Modelle von einzelnen Bürgerstiftungen entwickelt und im Sinne eines „Best Practice“ andernorts an die lokalen Gegebenheiten angepasst übernommen werden. Beispielhaft sei der „Bürger-Brunch“ der Bürgerstiftung Braunschweig genannt, bei dem 2007 bereits zum zweiten Mal 10.000 Menschen in der Braunschweiger Innenstadt gemeinsam frühstückten. An nur einem Tag wurde ein Reinerlös von 43.000 € für die Projektförderung erzielt, gleichzeitig wurde der Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung auch überregional gesteigert. Aufgrund des großen Erfolgs haben andere Bürgerstiftungen z.B. in Ahrensburg, Salzgitter und Bielefeld das Modell übernommen.

Methodik: Die Auswahl der Bürgerstiftungen und ihre Stiftungsdaten

Judith Polterauer und Elena Philipp

1. Das Verzeichnis der Bürgerstiftungen in Deutschland

In Deutschland gibt es bislang kein nationales Stiftungsverzeichnis. Lediglich in einzelnen Bundesländern oder Regierungspräsidien sind Stiftungsverzeichnisse leicht zugänglich, z.B. in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, und Mecklenburg-Vorpommern. Um einen besseren Zugang zu Bürgerstiftungen zu ermöglichen, führt die Aktive Bürgerschaft auf ihrer Internetseite ein Verzeichnis der deutschen Bürgerstiftungen (<http://www.aktive-buergerschaft.de/bsi/service/bsideutschland>). Die zum 31.08.2007 dort gelisteten 196 Bürgerstiftungen bilden die Datengrundlage für den „Länderspiegel Bürgerstiftungen 2007“.

Da die Bürgerstiftung keine eigene Rechtsform darstellt, muss zur Erstellung eines Verzeichnisses der deutschen Bürgerstiftungen auf unterschiedliche Quellen zurückgegriffen werden, um in einem ersten Schritt potentielle Bürgerstiftungen zu identifizieren. Die Aktive Bürgerschaft bezieht insbesondere die Kontakte zu Gründungsinitiativen und Bürgerstiftungen durch die tägliche Arbeit ein, wertet Berichte über Bürgerstiftungen in der bundesweiten und regionalen Presse aus und sichtet regelmäßig die offiziell zugänglichen Stiftungsdatenbanken.

Wird eine neue Bürgerstiftung bekannt, prüft die Aktive Bürgerschaft die Satzung der Bürgerstiftung und erfasst das Datum ihrer Anerkennung als rechtsfähige Stiftung durch die zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde. Noch nicht als rechtsfähig anerkannte Bürgerstiftungen werden in dieser Publikation nicht berücksichtigt. Dem Anerkennungsdatum entspricht die Zuordnung der Bürgerstiftungen zu Gründungsjahren.

Nach der Aufnahme in das Online-Verzeichnis können die Bürgerstiftungen dort eine Selbstdarstellung und ihre Finanzdaten veröffentlichen, die auch dem „Länderspiegel Bürgerstiftungen 2007“ zugrunde liegen. Der Bitte um aktuelle Daten kamen im Sommer 2007 mehr als 78 Prozent der 196 Bürgerstiftungen nach.

2. Bürgerstiftungen und ihre Merkmale

Als Bürgerstiftung werden solche Stiftungen verstanden und im Online-Verzeichnis der Aktiven Bürgerschaft gelistet, deren Satzung den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ entspricht, wie sie vom Bundesverband Deutscher Stiftungen im Mai 2000 publiziert wurden.

Eine erste Bedingung für die Aufnahme in das Verzeichnis ist die *Rechtsform*. Bürgerstiftungen sind unabhängige private Einrichtungen in der Form von rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen bzw. privaten Rechts, die in der Regel von mehreren Stiftern errichtet werden. Der nachhaltige Aufbau von Stiftungskapital ist eine ihrer Hauptfunktionen. Entscheidende Wesensmerkmale von Bürgerstiftungen sind die *Gemeinnützigkeit* und ein *breiter Stiftungszweck*. Die Zweckvielfalt garantiert eine auch langfristig auf lokale Anforderungen und Entwicklungen angepasste Tätigkeit, sei es durch eigene Projekte oder die Förderung bestehender Initiativen.

Unabdingbar für eine Bürgerstiftung ist außerdem die in der Satzung festgelegte *Existenz von mindestens zwei Stiftungsorganen*, eines Entscheidungs- und eines Kontrollorgans.

Um die Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Bürgerstiftung zu ermöglichen, ist auch die *Unabhängigkeit* einer Bürgerstiftung ein maßgebliches Kriterium. So führt die Aktive Bürgerschaft beispielsweise solche Stiftungen nicht als Bürgerstiftungen, deren Gremien von einzelnen Institutionen wie z.B. politischen Parteien, Stadtverwaltung, Kirchen, Unternehmen oder Banken in Form so genannter geborener Mitglieder über Stimmenmehrheit dominiert werden. Während die Mitwirkung und Einbindung dieser Gruppen wünschenswert

und in der Praxis auch gängig ist, muss vor allem die Stiftungsvertretung und die Entscheidungsbefugnis über die Verwendung der Stiftungsgelder bei der Bürgerstiftung selbst liegen. Besonderes Augenmerk richtet sich deshalb auf die Satzungsbestimmung über die Besetzung des Stiftungsvorstandes.

Weitere Merkmale, anhand derer die Aktive Bürgerschaft über die Aufnahme einer Bürgerstiftung in das Online-Verzeichnis entscheidet, sind die *regionale Ausrichtung* der Stiftungstätigkeit und eine prinzipielle *Öffnung der Bürgerstiftung* für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Zur Beurteilung werden zudem Angaben in der Satzung (etwa in der Präambel) herangezogen, die über das *Selbstverständnis* der Stiftung Aufschluss geben. Im Vordergrund stehen dabei Hinweise zum geplanten Aufbau des Stiftungskapitals, der Gewinnung von Zustiftern, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

In der Praxis kommt es bei einigen Bürgerstiftungen dazu, dass bestimmte Charakteristika nicht voll oder zeitweise nicht erfüllt sind. Als allgemeine Regel gilt hier der Grundsatz einer *wohlwollenden Überprüfung* der Satzung, so dass im Zweifelsfall eine für die Bürgerstiftung günstige Entscheidung getroffen wird. Das Verzeichnis wird fortlaufend aktualisiert und ist durchlässig konzipiert, so dass z.B. bei Satzungsanpassungen Bürgerstiftungen nachträglich aufgenommen oder auch wieder entfernt werden können.

Das Online-Verzeichnis und die darauf basierenden Aussagen über den Bürgerstiftungssektor in Deutschland stellen keine Bewertung der Arbeit einzelner Bürgerstiftungen dar. Vielmehr soll die Entwicklung der Stiftungen und der deutschen Bürgerstiftungslandschaft transparent dargestellt werden.

3. Die Daten der Bürgerstiftungen für 2007

Durch den hohen Rücklauf von mehr als 78 Prozent basieren die Zahlen im „Länderspiegel Bürgerstiftungen 2007“ überwiegend auf Auskünften der Bürgerstiftungen. Um die Datengrundlage zu vervollständigen, wurde zusätzlich auf Publikationen über die Bürgerstiftung sowie deren Pressemitteilungen zurückgegriffen. Gelegentlich boten die Homepage der Stiftung oder deren Jahresbericht hinreichende Informationen. Bei sich widersprechenden Auskünften, z.B. auf der Homepage der Stiftung und in Zeitungsartikeln, wurden immer die von der Stiftung selbst veröffentlichten Daten verwendet. Um Überschätzungen zum Vermögen der Bürgerstiftungen zu vermeiden, wurden der Berechnung im Zweifelsfall die niedrigeren Angaben zugrunde gelegt. Alle hier explizit genannten Angaben, z.B. in den Länderspiegeln, stammen von der jeweiligen Bürgerstiftung selbst.

Das *Gesamt- sowie Durchschnittsvermögen* der deutschen Bürgerstiftungen errechnet sich in dieser Publikation aus dem Stiftungskapital aller bis Ende 2006 gegründeten Bürgerstiftungen mit Stand zum 31.12.2006 (Vermögensangaben in DM für den Zeitraum vor 2002 wurden in Euro umgerechnet) zuzüglich des Gründungsvermögens der in 2007 gegründeten Bürgerstiftungen. Zum Stiftungskapital zählen das Barvermögen, zweckgebundene Fonds und das von der Bürgerstiftung verwaltete Treuhandvermögen, jedoch nicht die von der Bürgerstiftung verwalteten selbständigen Stiftungen, Immobilienvermögen o.ä. Das *durchschnittliche Gründungsvermögen* ergibt sich aus dem Gründungskapital aller zum 31.08.2007 erfassten Bürgerstiftungen.

Zur Einschätzung der strukturellen Bedeutung von Bürgerstiftungen in Deutschland wird der Zugang zu Bürgerstiftungen über die *flächenmäßige Ausdehnung* (in km²) angegeben. Zudem wird die *Anzahl der Personen*, die potentiell Zugang zu einer Bürgerstiftung haben, ermittelt. Zugrunde gelegt werden die offiziellen Angaben über die Fläche der Stadt oder Region und die Einwohnerzahl des Aktivitätsraums einer Bürgerstiftung. Dieser wird entweder in der Satzung explizit festgelegt oder ist aus dem Namen der Bürgerstiftung ersichtlich. Die Zahlen sind bereinigt um die Fälle, in denen mehrere Bürgerstiftungen in derselben Stadt oder Region tätig sind (z.B. die Bürgerstiftung Berlin und die Bürgerstiftung Berlin-Neukölln).

Weiterführende Informationen: Polterauer / Philipp: Was Bürgerstiftungen auszeichnet (2007), Kommunalpolitische Infothek der Heinrich Böll Stiftung (<http://www.kommunale-info.de/>), Thema: Bürgerstiftungen

Alphabetische Liste der Bürgerstiftungen

(Stand 31.08.2007)

- A** Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Bürgerstiftung der Region Achern
Bürgerstiftung Achim
Bürgerstiftung Region Ahrensburg
Bürgerstiftung Aichacher Jahrtausendweg
BürgerStiftung Alfeld
Bürgerstiftung Altenburger Land
Bürgerstiftung Aßlar
Bürgerstiftung Augsburg
Gemeinschaftsstiftung „Mein Augsburg“
- B** Bürgerstiftung Backnang
Bürgerstiftung Bad Aibling und Mangfalltal
Bürgerstiftung Bad Essen
Bürgerstiftung Bad Honnef
Stadt Stiftung Bad Lippspringe
Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
Bürgerstiftung Bad Tölz
Bad-Westernkotten-Stiftung
Bürgerstiftung Baden-Baden
Bürgerstiftung Barnim Uckermark
Bensberger Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Berchtesgadener Land
Bürgerstiftung für Bergisch-Gladbach
Bürgerstiftung Berlin
Bürgerstiftung Neukölln (Berlin)
Bürgerstiftung Bernkastel-Kues
Bürgerstiftung Biberach
Bielefelder Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Blankenhain
Bürgerstiftung Böblingen
Bürgerstiftung Förderturm Bönen
Stiftung Aktive Bürger Borken, Stadtlohn und Umgebung
Borkum-Stiftung
Bornheimer Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Bovenden
Bürgerstiftung Bramsche
Bürgerstiftung Brandenburg
Bürgerstiftung Bräunlingen
Bürgerstiftung Braunschweig
Bürgerstiftung Bremerhaven
Bürgerstiftung Breuberg
Briloner Bürgerstiftung
BürgerStiftung Bruchsal
Bürgerstiftung Gliedervermögen Bühne
Bürgerstiftung Büren
- C** Bürgerstiftung Celle
Bürgerstiftung Coesfeld
- D** Delmenhorster Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Detmold
Agenda21-Stiftung in Diepholz
Bürgerstiftung Dinkelsbühl
Bürgerstiftung Donaueschingen
- Dortmund-Stiftung
Bürgerstiftung Dresden
Bürgerstiftung Dülmen
Bürgerstiftung Düren
Bürgerstiftung Düsseldorf
- E** Bürgerstiftung Eberbach
Bürgerstiftung Nationalpark Eifel
Bürgerstiftung EmscherLippe-Land
Emsländische Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Eppstein
Bürgerstiftung Erfstadt
BürgerStiftung Erfurt
Bürgerstiftung Erlangen
Bürgerstiftung Espelkamp
- F** Bürgerstiftung Fellbach
Bürgerstiftung Filderstadt
Stiftung Citoyen (Frankfurt)
Freiburger Bürgerstiftung
Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck
- G** Mehrwert. Die Bürgerstiftung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Bürgerstiftung Geislingen an der Steige
Bürgerstiftung Gempt (Lengerich)
Bürgerstiftung Göttingen
Bürgerstiftung Landkreis Günzburg
Stadt Stiftung Gütersloh
- H** Bürger.Stiftung.Halle
Bürgerstiftung „Halterner für Halterner“
BürgerStiftung Hamburg
Bürgerstiftung Hannover
Heilbronner Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Hellweg Region
Bürgerstiftung Hemmingen
Hertener Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Herzebrock-Clarholz
Bürgerstiftung Hildesheim
- I** Bürgerstiftung Isernhagen
- J** Bürgerstiftung ZwischenRAUM (Jena)
Juist-Stiftung
- K** Stiftung KalkGestalten (Köln-Kalk)
Bürgerstiftung für Stadt und Landkreis Kassel
Bürgerstiftung Kehl
Koblenzer Bürgerstiftung
Bürgerstiftung Köln
Bürgerstiftung Königswinter
Bürgerstiftung Krefeld
Bürgerstiftung „Historisches Kronach“
- L** Bürgerstiftung Region Lahr, Ettenheim, Gengenbach, Herbolzheim, Hohberg und Zell
Bürgerstiftung Laichinger Alb
„Wir helfen! Stiftung“ Wirtschafts- und Bürgerstiftung Langenhagen

	Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen		Bürgerstiftung Rheinfelden
	Stiftung Bürger für Leipzig		Bürgerstiftung Rietberg
	Bürgerstiftung Leutenbach		Bürgerstiftung Rosenheimer Land
	Bürgerstiftung Lilienthal		Bürgerstiftung Rösrath
	Lingener Bürgerstiftung		Hanseatische Bürgerstiftung Rostock
	Bürgerstiftung Lohmar	S	Bürgerstiftung Saar*)
	Bürgerstiftung Lörrach		Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide (Hannover)
	BürgerStiftung Ludwigshafen am Rhein		Bürgerstiftung Salzgitter
M	Bürgerstiftung Mannheim		Bürgerstiftung Schaumburg
	Marienheder Bürgerstiftung		Bürgerstiftung „Unser Schwabach“
	Bürgerstiftung Mindelheim		Schwäbisch Haller Bürgerstiftung
	Bürgerstiftung Mittelhessen		Bürgerstiftung Schwaikheim
	Bürgerstiftung für die Region Mosbach		Bürgerstiftung Schwalenberg
	Bürgerstiftung Mudau		Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte
	Stiftung „LebenMülheim“ (Köln-Mülheim)		Bürgerstiftung Siegen
	Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr		Bürgerstiftung Steingaden
	Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München		Bürgerstiftung Steinheim
	Stiftung* Bürger für Münster		Bürger-Stiftung Stormarn
	Bürgerstiftung Murrhardt		Bürgerstiftung Stuttgart
N	Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden		Bürgerstiftung Sundern
	Bürgerstiftung Neukirchen-Vluyn	T	Bürgerstiftung Taunusstein
	Bürgerstiftung im Landkreis Nienburg		Bürgerstiftung Tecklenburger Land
	Bürgerstiftung Norden		Bürgerstiftung Titisee-Neustadt
	Bürgerstiftung Norderney		Bürgerstiftung Tübingen
	Bürgerstiftung Nürnberg		Tuttlinger Bürgerstiftung
O	Bürgerstiftung Oberndorf	U	Bürgerstiftung Unna
	Oldenburgische Bürgerstiftung		Bürgerstiftung Unstrut-Hainich
	Bürgerstiftung Osnabrück	V	Bürgerstiftung Vreden
	Bürgerstiftung Ostfalen	W	Bürgerstiftung Wallenhorst
	Bürger-Stiftung Ostholstein		Bürgerstiftung Warburg
	Bürgerstiftung Overath		Bürgerstiftung Warmbronn
P	Bürgerstiftung Paderborn		Bürgerstiftung Wasserburg
	Parchimer Bürgerstiftung		Bürgerstiftung Weil am Rhein
	Bürgerstiftung Peine		Bürgerstiftung Weimar
	Bürgerstiftung Pfalz		Bürgerstiftung Weinheim
	Bürgerstiftung Pforzheim-Enz		Bürgerstiftung Weinstadt
	Bürgerstiftung Pfullendorf		Bürgerstiftung Werra-Meißner
	Bürgerstiftung Pfungstadt		Bürgerstiftung Wesermarsch
Q	Bürgerstiftung für Quedlinburg		Bürgerstiftung Wesseling
R	Bürgerstiftung Rastatt		Bürgerstiftung Westlicher Bodensee
	Bürgerstiftung Ratzeburg		Bürgerstiftung Westmünsterland
	Bürgerstiftung Kreis Ravensburg		Bürgerstiftung Wetzlar
	Bürgerstiftung Region Neumarkt		Die Wiesbaden Stiftung
	Bürgerstiftung Remagen		Bürgerstiftung Wiesloch
	Bürgerstiftung Remscheid		Bürgerstiftung Winnenden
	Bürgerstiftung Remseck		Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“
	Bürgerstiftung Reutlingen		Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar
	Bürgerstiftung Rhein-Lippe		Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung

*) Das Saarland und die Bürgerstiftung Saar sind in diesem Länderspiegel nicht mit einer eigenen Seite enthalten, da eine Kontaktaufnahme und eine Datenerhebung nicht möglich waren. Daher wird die Bürgerstiftung Saar auch in den Statistiken nicht berücksichtigt.

Eine aktuelle Liste aller Bürgerstiftungen mit Kontaktdaten und näheren Informationen zu den einzelnen Bürgerstiftungen findet sich unter <http://www.aktive-buergerschaft.de/bsi/service/bsideutschland>.

Überblick: Bürgerstiftungen in Deutschland 2007

Bürgerstiftungen in Deutschland	Anzahl der Bürgerstiftungen	196 (zum 31.08.2007)
	erste Bürgerstiftung	Stadt Stiftung Gütersloh (Datum der Anerkennung: 20.12.1996)
	Gründungskapital im Bundesdurchschnitt	176.386 Euro (2006: 193.983 Euro)
	aktuelles Kapital im Bundesdurchschnitt	429.096 Euro (2006: 417.500 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Mittelhessen (5.381 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Berlin (ca. 3,4 Mio. Einwohner)
	Größte Wachstumsrate	BürgerStiftung Hamburg (Stiftungsvermögen fast verneunzigfacht von 50.000 Euro im Jahr 1999 auf ca. 4,4 Mio. Euro zum 31.12.2006)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung bundesweit	38 % der Bevölkerung (2006: 33 %)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung bundesweit	18 % der Fläche (2006: 15 %)

Was sind Bürgerstiftungen?

1996 wurde mit der Stadt Stiftung Gütersloh die erste deutsche Bürgerstiftung nach dem US-amerikanischen Modell der *Community Foundation* gegründet. Bürgerstiftungen sind Gemeinschaften von Stiftern, die nach dem „Gemeinsam mehr erreichen“-Prinzip funktionieren. Privatpersonen, Unternehmen und Banken bauen gemeinsam das Stiftungskapital auf. Aus den Erträgen werden nachhaltig soziale, kulturelle oder andere gemeinnützige Anliegen in einer Stadt, einem Landkreis oder einer Region gefördert. Die Bürgerstiftung baut ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge auf und bietet damit allen die Gelegenheit, Stifterin oder Stifter zu werden. Häufig starten Bürgerstiftungen mit einem kleinen Kreis von 15 bis 20 Stiftern, dem sich später weitere Zustifter anschließen. Einige zählen heute mehr als 250 Stifter und Zustifter. Die Bürgerstiftung ist innovativ, weil sie langfristig aus eigener Kraft und durch eigene finanzielle Mittel bürgerschaftliches Engagement vor Ort organisiert, vernetzt und bündelt.

Mehr als 196 Bürgerstiftungen bundesweit

Die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland hat ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Im letzten Jahr gab es 46 Neugründungen, d.h. im Schnitt wurde in jeder Arbeitswoche eine Bürgerstiftung gegründet. In mehr als 196 Städten, Gemeinden und Regionen sind zum Stichtag 31.08.2007 Bürgerstiftungen aktiv. Das sind fast doppelt so viele wie vor drei Jahren, fast viermal so viele wie noch vor fünf Jahren. Damit hat Deutschland im internationalen Vergleich nach den USA weltweit die meisten Bürgerstiftungen mit dem dynamischsten Wachstum.

Bürgerstiftungs-entwicklung in den Ländern

Die meisten Bürgerstiftungen gibt es in Nordrhein-Westfalen (57), Baden-Württemberg (45) und Niedersachsen (33). Schlusslichter sind Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit je zwei Bürgerstiftungen. Auffällig ist, dass sich in Baden-Württemberg innerhalb eines Jahres die Anzahl der Bürgerstiftungen fast verdoppelt hat (von 25 zum 31.08.2006 auf 45 zum 31.08.2007).

84,1 Mio. Euro Stiftungskapital

Die Aktive Bürgerschaft berechnet ein Gesamtvermögen der deutschen Bürgerstiftungen von insgesamt 84,1 Millionen EUR (inklusive verwalteter Treuhandstiftungen), im Vorjahr waren es noch 60,5 Millionen Euro. Innerhalb eines Jahres konnten die Bürgerstiftungen einen Vermögenszuwachs von 38,9 Prozent verbuchen. Das durchschnittliche Vermögen liegt bei 429.096 Euro. Allerdings verwalten allein die zehn vermögendsten Bürgerstiftungen 35,5 Millionen Euro und somit 42,2 Prozent des Gesamtvermögens, während fast zwei Drittel der Bürgerstiftungen über ein Stiftungskapital von weniger als 250.000 Euro verfügen.

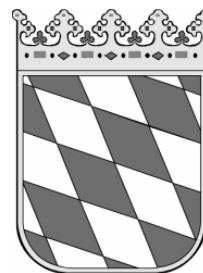
<p>16 Millionäre</p> <p>5,5 Mio. Euro für Projektförderung</p>	<p>16 Bürgerstiftungen verfügten 2006 über ein Stiftungsvermögen in Millionenhöhe, das sind vier mehr als 2005. Die höchste Wachstumsrate beim Vermögensaufbau hat die BürgerStiftung Hamburg zu verzeichnen, die seit Gründung 1999 ihr Kapital fast verneunzigfacht hat und über 4,4 Millionen Euro verwaltet.</p> <p>Die Bürgerstiftungen schütteten 2006 insgesamt mehr als 5,5 Millionen Euro an Fördermitteln aus, 2005 waren es noch knapp 3 Millionen Euro. Insgesamt nahmen sie ca. 5 Millionen Euro an Spenden ein.</p>
<p>Verbreitung</p>	<p>30,7 Millionen Menschen haben in Deutschland potentiell Zugang zu einer Bürgerstiftung, d.h. sie leben in einer Region, in der eine Bürgerstiftung aktiv ist. Das entspricht 38 Prozent der Gesamtbevölkerung. Betrachtet man die flächenmäßige Verbreitung, so lässt sich feststellen, dass lediglich 18 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands von Bürgerstiftungen bedeckt sind. Bürgerstiftungen sind in Deutschland demnach verstärkt in Ballungsgebieten zu finden.</p>
<p>Aktivitäten und Aufgaben</p>	<p>Bürgerstiftungen bieten „alles aus einer Hand“ für das Engagement in einer Stadt oder Region. Sie vergeben Fördermittel an gemeinnützige Organisationen und führen eigene Projekte durch. Nach einer aktuellen Untersuchung liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Jugend. Hier werden 39 Prozent aller Projekte durchgeführt bzw. gefördert. Auf den nächsten Plätzen folgen die Bereiche Kultur mit 16 Prozent und Soziales/Gesundheit mit 12 Prozent (s. Monographie „Bürgerstiftungen in Deutschland – Bilanz und Perspektiven“, Wiesbaden, VS-Verlag 2005; zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch der „StiftungsReport 2007“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Berlin 2007).</p> <p>„Mitmachen und mitentscheiden“ charakterisiert die Funktionsweise der Bürgerstiftungen. In entsprechenden Gremien (Stiferversammlung, Ausschüsse) beteiligen sich Stifter an der Entscheidung über die Mittelvergabe. Neben dem finanziellen Engagement fördern Bürgerstiftungen ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus beraten Bürgerstiftungen Menschen, die eine eigene Stiftung gründen oder sich als Spender engagieren wollen, und verwalten unter ihrem Dach treuhänderisch die Stiftungen Dritter.</p>
<p>Merkmale von Bürgerstiftungen</p>	<p>Der Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen hat die Merkmale einer Bürgerstiftung wie folgt definiert: „Eine Bürgerstiftung ist eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von Bürgern für Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck. Sie engagiert sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in einem geographisch begrenzten Raum und ist in der Regel fördernd und operativ für alle Bürger ihres definierten Einzugsgebietes tätig. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement“. Der Länderspiegel Bürgerstiftungen der Aktiven Bürgerschaft basiert auf den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ (s. Beitrag Polterauer und Philipp S. 10-11).</p>
<p>Gute Beispiele</p>	<p>Mit ihrem Förderpreis zeichnet die Aktive Bürgerschaft jedes Jahr Bürgerstiftungen und Gründungsinitiativen für wegweisende Ideen und herausragende Arbeit aus. Der Förderpreis 2007 ging an die Bürgerstiftungen in Berlin, Braunschweig und Ratzeburg. Preisträger waren bislang auch die Bürgerstiftungen in Ahrensburg, Berlin-Neukölln, Dülmen, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Herten, Fürstenfeldbruck, Lingen, Nürnberg, Schwäbisch Hall und Wiesbaden (Weitere Auszeichnungen s. Länderspiegel S. 16-31).</p>
<p>Umkreissuche Bürgerstiftungen</p>	<p>Die Umkreissuche Bürgerstiftungen der Aktiven Bürgerschaft zeigt unter www.buergerstiftungen.info die nächsten Bürgerstiftungen im Umkreis von 30, 50 und 100 Kilometern um eine bestimmte Postleitzahl herum. Sie nennt Ansprechpartner, Kontaktdaten und verlinkt auf die Internetseite der jeweiligen Bürgerstiftung. Da es keine allgemeine Publizitätspflicht für Stiftungen gibt, liegen gesicherte Informationen über Bürgerstiftungen erst lückenhaft vor. Die Aktive Bürgerschaft veröffentlicht in der Umkreissuche Bürgerstiftungen und dem Länderspiegel daher auch Daten zum Vermögen der Bürgerstiftungen, zu Spenden, Fördersummen und Projekten.</p>

Bürgerstiftungen in Baden-Württemberg



Bürgerstiftungen in Baden-Württemberg	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>45 (25 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Bürgerstiftung Mannheim (Datum der Anerkennung: 06.05.1998)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>142.968 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>437.211 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Kreis Ravensburg (1.632 km²)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)</td> <td>Bürgerstiftung Stuttgart (593.923 Einwohner)</td> </tr> <tr> <td>Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>34 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)</td> </tr> <tr> <td>flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>23 % der Fläche (18 % der Fläche)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	45 (25 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Mannheim (Datum der Anerkennung: 06.05.1998)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	142.968 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	437.211 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Kreis Ravensburg (1.632 km ²)	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Stuttgart (593.923 Einwohner)	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	34 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	23 % der Fläche (18 % der Fläche)
Anzahl der Bürgerstiftungen	45 (25 zum 31.08.2006)																
erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Mannheim (Datum der Anerkennung: 06.05.1998)																
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	142.968 Euro (176.386 Euro)																
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	437.211 Euro (429.096 Euro)																
größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Kreis Ravensburg (1.632 km ²)																
größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Stuttgart (593.923 Einwohner)																
Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	34 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)																
flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	23 % der Fläche (18 % der Fläche)																
Gründungsjahre	<p>1998 (Bürgerstiftung Mannheim), 2000 (Bürgerstiftung Eberbach), 2001 (Bürgerstiftung Stuttgart, Bürgerstiftung Tübingen), 2002 (Bürgerstiftung Baden-Baden, Bürgerstiftung Lörrach, Bürgerstiftung für die Region Mosbach, Bürgerstiftung Oberndorf, Bürgerstiftung Reutlingen), 2003 (Schwäbisch Haller Bürgerstiftung), 2004 (Bürgerstiftung Bruchsal, Bürgerstiftung Filderstadt, Heilbronner Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Mudau), 2005 (Bürgerstiftung Biberach, Bürgerstiftung Böblingen, „Bürgerstiftung Bräunlingen – von Bürgern, für Bürger“, Bürgerstiftung Fellbach, Bürgerstiftung Kreis Ravensburg, Bürgerstiftung Leinfelden-Echterdingen, Bürgerstiftung Region Lahr, Ettenheim, Gengenbach, Herbolzheim, Hohberg und Zell, Bürgerstiftung Weinheim, Bürgerstiftung Winnenden), 2006 (Bürgerstiftung der Region Achern, Freiburger Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Geislingen an der Steige, Bürgerstiftung Kehl, Bürgerstiftung Laichinger Alb, Bürgerstiftung Leutenbach, Bürgerstiftung Murrhardt, Bürgerstiftung Pfullendorf, Bürgerstiftung Remseck, Bürgerstiftung Rheinfelden (Baden), Bürgerstiftung Titisee-Neustadt, Tuttlinger Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Warmbronn, Bürgerstiftung Weil am Rhein, Bürgerstiftung Weinstadt, Bürgerstiftung Westlicher Bodensee, Bürgerstiftung Wiesloch), 2007* (Bürgerstiftung Backnang, Bürgerstiftung Donaueschingen, Bürgerstiftung Pforzheim-Enz, Bürgerstiftung Rastatt, Bürgerstiftung Schwaikheim)</p> <p><small>* bis 31.08.2007</small></p>																
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>In Baden-Württemberg hat sich die Anzahl der Bürgerstiftungen innerhalb eines Jahres fast verdoppelt. Mit 20 Neugründungen liegt Baden-Württemberg bundesweit vorn und weist nach Nordrhein-Westfalen die zweitgrößte Anzahl von Bürgerstiftungen auf. Im Vorjahr lagen die Zugangsraten zu Bürgerstiftungen noch leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Hinsichtlich der Fläche liegt dieser Wert nun über dem Durchschnitt, der Zugang der Einwohner zu einer Bürgerstiftung nähert sich deutlich dem Bundesdurchschnitt an.</p> <p>Weiterhin überdurchschnittlich hoch ist das aktuelle Durchschnittskapital der baden-württembergischen Bürgerstiftungen. Dies ist auf einige besonders finanzstarke Bürgerstiftungen zurückzuführen. Allein die vier Bürgerstiftungsmillionäre in Baden-Württemberg verfügen zusammen mit mehr als 10,8 Millionen Euro Stiftungskapital (inkl. Treuhandvermögen) über ca. 55 Prozent des gesamten Stiftungsvermögens von 19,7 Millionen Euro im Land. Die Heilbronner Bürgerstiftung hat bis zum 31.12.2006 innerhalb eines Jahres ihr Stiftungsvermögen nahezu verdoppelt auf gut eine Million Euro.</p>																
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die Schwäbisch Haller Bürgerstiftung erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2002 (Sonderpreis). Die Begründung der Jury: „Nach knapp einem halben Jahr ist aus der Initiative Schwäbisch Haller Bürgerstiftung eine Bürgerstiftung geworden. Es hat die Jury in besonderem Maße beeindruckt, dass es der Gründungsinitiative in kurzer Zeit gelungen ist, eine breite Unterstützung – besonders in finanziellem Maße – für ihr Vorhaben zu finden.“</p> <p>Die Bürgerstiftung Stuttgart erhielt 2006 den von der Initiative Bürgerstiftungen ausgelobten Preis für die Organisation und Koordination von Freiwilligenarbeit.</p>																

Bürgerstiftungen in Bayern



Bürgerstiftungen in Bayern	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>21 (17 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Bürgerstiftung Steingaden (Datum der Anerkennung: 08.04.1998)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>205.984 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>356.351 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Rosenheimer Land (1.476 km²)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)</td> <td>Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München (ca. 1.3 Mio. Einwohner)</td> </tr> <tr> <td>Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>27 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)</td> </tr> <tr> <td>flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>9 % der Fläche (18 % der Fläche)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	21 (17 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Steingaden (Datum der Anerkennung: 08.04.1998)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	205.984 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	356.351 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Rosenheimer Land (1.476 km ²)	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München (ca. 1.3 Mio. Einwohner)	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	27 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	9 % der Fläche (18 % der Fläche)
Anzahl der Bürgerstiftungen	21 (17 zum 31.08.2006)																
erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Steingaden (Datum der Anerkennung: 08.04.1998)																
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	205.984 Euro (176.386 Euro)																
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	356.351 Euro (429.096 Euro)																
größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Rosenheimer Land (1.476 km ²)																
größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München (ca. 1.3 Mio. Einwohner)																
Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	27 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)																
flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	9 % der Fläche (18 % der Fläche)																
Gründungsjahre	<p>1998 (Bürgerstiftung Steingaden), 1999 (Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck), 2000 (Bürgerstiftung Aichacher Jahrtausendweg, Gemeinschaftsstiftung „Mein Augsburg“, Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München), 2001 (Bürgerstiftung Nürnberg), 2002 (Bürgerstiftung Augsburg), 2003 (Bürgerstiftung Bad Aibling und Mangfalltal, Bürgerstiftung Erlangen), 2004 (Bürgerstiftung Berchtesgadener Land, Bürgerstiftung Dinkelsbühl, Bürgerstiftung Wasserburg), 2005 (Bürgerstiftung „Historisches Kronach“, Bürgerstiftung „Unser Schwabach“, Bürgerstiftung Rosenheimer Land), 2006 (Bürgerstiftung Bad Tölz, „Mehrwert. Die Bürgerstiftung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen“, Bürgerstiftung Landkreis Günzburg, Bürgerstiftung Mindelheim, Bürgerstiftung Region Neumarkt, Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung)</p>																
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Bundesweit weist Bayern die viertgrößte Anzahl von Bürgerstiftungen auf und lag im letzten Jahr auch bei den Neugründungen an vierter Stelle. Dennoch liegen die Zugangsraten zu Bürgerstiftungen noch erheblich unter dem Bundesdurchschnitt.</p> <p>Die Bürgerstiftung Steingaden ist nicht nur die erste Bürgerstiftung in Bayern und eine der ersten im gesamten Bundesgebiet, sondern verfügt auch über das höchste Pro-Kopf-Vermögen: In einer Gemeinde mit nur ca. 2800 Einwohnern verwaltet die Bürgerstiftung ein Stiftungskapital von 636.800 Euro (zuzüglich Immobilienvermögen). Als bundesweit einzige Kommune verfügt Augsburg über zwei für das gesamte Stadtgebiet zuständige Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen für Bürgerstiftungen“ entsprechen.</p>																
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2002, die Bürgerstiftung Nürnberg den Förderpreis 2004. Die Begründung der Jury: „Die Bürgerstiftung Nürnberg nahm die Jury durch ihr überzeugendes Gesamtkonzept für sich ein. Die Projektreihe 'Spielwiese', bei der Künstler in Workshops, Wortprojekten, Mal- und Schauspiel-Unterricht mit kranken und behinderten Kindern arbeiten, stellte die Bürgerstiftung in Partnerschaft mit gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen auf die Beine. Mit den Aktionen 'Opernball' und 'RestCent' warb die Stiftung kreativ und erfolgreich private Gelder ein. Bürgerstiftungen leben auch vom hohen persönlichen Engagement ihrer Aktiven. Die Bürgerstiftung dankt es ihnen als 'Zeitstifter'.“</p> <p>Die Bürgerstiftung Zukunftsfähiges München erhielt im Jahr 2006 einen Preis der Initiative Bürgerstiftungen für die Organisation und Koordination von Freiwilligenarbeit.</p>																

Bürgerstiftungen in Berlin



Bürgerstiftungen in Berlin	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>2 (2 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Bürgerstiftung Berlin (Datum der Anerkennung: 26.07.1999)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>112.041 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>163.388 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner / Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Berlin (ca. 3,4 Mio. Einwohner / 891 km²)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	2 (2 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Berlin (Datum der Anerkennung: 26.07.1999)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	112.041 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	163.388 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Einwohner / Fläche)	Bürgerstiftung Berlin (ca. 3,4 Mio. Einwohner / 891 km ²)
Anzahl der Bürgerstiftungen	2 (2 zum 31.08.2006)										
erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Berlin (Datum der Anerkennung: 26.07.1999)										
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	112.041 Euro (176.386 Euro)										
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	163.388 Euro (429.096 Euro)										
größte Bürgerstiftung (Einwohner / Fläche)	Bürgerstiftung Berlin (ca. 3,4 Mio. Einwohner / 891 km ²)										
Gründungsjahre	1999 (Bürgerstiftung Berlin), 2005 (Bürgerstiftung Neukölln)										
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Die Bürgerstiftung Berlin wurde 1999 nicht nur als erste Bürgerstiftung in Berlin gegründet, sie ist auch eine der ersten im gesamten Bundesgebiet. Die Bürgerstiftung Neukölln wurde sechs Jahre später im Bezirk Neukölln aktiv. In weiteren Berliner Bezirken gibt es Gründungsinitiativen, in Steglitz-Zehlendorf existiert eine rechtlich unselbständige Bürgerstiftung. Als eine von wenigen Städten verfügt Berlin damit über mehrere Bürgerstiftungen.</p> <p>Im bundesweiten Vergleich ist die Bürgerstiftung Berlin diejenige Bürgerstiftung, in deren Einzugsgebiet die meisten Menschen leben (ca. 3,4 Millionen).</p> <p>Mit einem Stiftungskapital in Höhe von 251.684 Euro (Stand: 31.12.2006) ist die Bürgerstiftung Berlin die vermögendere der beiden Bürgerstiftungen. In 2006 warb sie Spenden in Höhe von ca. 70.000 Euro ein und schüttete 87.000 Euro für die Projektförderung aus.</p>										
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die Bürgerstiftung Neukölln wurde mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 ausgezeichnet. Erstmals ging damit der Förderpreis an eine Bürgerstiftung, die sich noch in Gründung befand. Die Jury vergab den Preis für das Gesamtkonzept der Stiftung, „das Miteinander der Nationen“. Die Bürgerstiftung Neukölln arbeitet bewusst stadtteilbezogen und setzt dabei vor allem auf die Mitwirkung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in ihrem Bezirk. Erste Projekte waren der Kindertheaterpreis „Neuköllner Globus“ und der „Neuköllner Bürgerpreis“.</p> <p>Die Bürgerstiftung Berlin wurde von Bundespräsident Köhler mit dem Hauptpreis des Förderpreises Aktive Bürgerschaft 2007 geehrt. Die Begründung der Jury: „Von großem Engagement getragen, beispielhaft konzipiert und äußerst professionell umgesetzt – die Jury war zutiefst beeindruckt von der Arbeit der Bürgerstiftung Berlin. Die Stiftung konzentriert ihre Ressourcen und ihr Know-how auf die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Durch ihre schon langjährige Arbeit in diesem Bereich hat die Berliner Bürgerstiftung viele Erfahrungen sammeln können und sich damit eine hoch geschätzte Fachkompetenz erarbeitet.“</p> <p>Zusätzlich erhielt die Bürgerstiftung Berlin im Jahr 2007 eine Auszeichnung für transparente Stiftungsarbeit von der Initiative Bürgerstiftungen.</p>										

Bürgerstiftungen in Brandenburg



Bürgerstiftungen in Brandenburg	Anzahl der Bürgerstiftungen	2 (1 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Barnim Uckermark (Datum der Anerkennung: 03.07.2006)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	54.000 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	55.255 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Barnim Uckermark (4.552 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Barnim Uckermark (318.097 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	15 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	16 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	2006 (Bürgerstiftung Barnim Uckermark, Bürgerstiftung Brandenburg)	
Bürgerstiftungs- entwicklung	<p>Die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Brandenburg läuft nur langsam an. Sie begann mit der Gründung der Barnim-Uckermark-Stiftung als rechtlich unselbständige Stiftung im Februar 2003. Die Stiftung mit Sitz in Eberswalde wurde von Bürgern aus der Region mit Unterstützung mehrerer überregionaler Stiftungen geschaffen. Im Juli 2006 wurde sie als rechtsfähige Stiftung anerkannt und trägt jetzt den Namen Bürgerstiftung Barnim Uckermark. Ihr Vermögen zum 31.12.2006 betrug 57.500 Euro. Mit einem Einzugsgebiet, das sich über die Landkreise Barnim und Uckermark erstreckt, ist die Bürgerstiftung Barnim Uckermark flächenmäßig die zweitgrößte Bürgerstiftung in Deutschland.</p> <p>Im Verlauf des Jahres 2006 ist als zweite Bürgerstiftung in Brandenburg die Bürgerstiftung Brandenburg hinzugekommen, die mit einem Stiftungskapital von 53.000 Euro gegründet wurde.</p>	

Bürgerstiftungen in Bremen



Bürgerstiftungen in Bremen	Anzahl der Bürgerstiftungen	1 (Bürgerstiftung Bremerhaven)
	Datum der Anerkennung	27.06.2002
	Gründungsvermögen (Bundesdurchschnitt)	60.000 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital (Bundesdurchschnitt)	186.000 Euro (429.096 Euro)
	Fläche	79 km ²
	Einwohner im Einzugsgebiet	116.241 Einwohner
Gründungsjahre	2002 (Bürgerstiftung Bremerhaven)	
Bürgerstiftungs- entwicklung	Die Bürgerstiftung Bremerhaven wurde im Juni 2002 von 33 Stiftern mit einem Stiftungskapital von 60.000 Euro gegründet. Erklärtes Ziel der Bürgerstiftung Bremerhaven ist es, im Bereich Jugend, Kultur und Soziales gemeinnützige Projekte zu initiieren und Menschen und Initiativen zu fördern, die auf Hilfe angewiesen sind.	

Bürgerstiftungen in Hamburg



Bürgerstiftungen in Hamburg	Anzahl der Bürgerstiftungen	1 (BürgerStiftung Hamburg)
	Datum der Anerkennung	31.03.1999
	Gründungskapital (Bundesdurchschnitt)	50.000 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital (Bundesdurchschnitt)	ca. 4,4 Mio. Euro (inkl. Treuhand) zum 31.12.2006 (429.096 Euro)
	Fläche	755 km ²
	Einwohner im Einzugsgebiet	ca. 1,7 Mio. Einwohner
	Gründungsjahre	1999 (BürgerStiftung Hamburg)
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>14 Stifter gründeten 1999 in der Freien und Hansestadt Hamburg die BürgerStiftung Hamburg, um das Gemeinwesen der Stadt nachhaltig zu stärken und in Zeiten knapper öffentlicher Mittel Kräfte der Innovation zu mobilisieren. Die Bürgerstiftung fördert insbesondere Jugendarbeit und generationenübergreifende Projekte.</p> <p>Die BürgerStiftung Hamburg wurde mit einem heute vergleichsweise niedrigen Stiftungskapital von 50.000 Euro gegründet. Aktuell hält sie ein Grundstockvermögen von gut einer Million Euro und verwaltet sieben Treuhandstiftungen. Das Gesamtkapital der Bürgerstiftung inklusive der Treuhandstiftungen liegt bei 4,4 Millionen Euro (Stand: 31.12.2006). Nur acht Jahre nach Gründung hat die BürgerStiftung Hamburg ihr Stiftungsvermögen fast um das Neunzigfache aufgestockt. Damit zählt sie nicht nur zu den vermögendsten Bürgerstiftungen bundesweit, sondern verfügt auch über die größte Wachstumsrate im Hinblick auf den Kapitalaufbau.</p>	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die BürgerStiftung Hamburg wurde im Jahr 2003 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: "Die BürgerStiftung Hamburg wurde mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 ausgezeichnet, weil sie überaus erfolgreich den Aufbau ihres Stiftungsvermögens betreibt und damit Projekte fördert, die mit Selbsthilfe und Eigeninitiative soziale Probleme lösen. Damit leistet die Bürgerstiftung nicht nur einen wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität in Hamburg, sondern ist auch ein Aushängeschild für die an Bedeutung gewinnende Idee der Bürgerstiftung in Deutschland."</p> <p>Im Jahr 2007 erhielt die BürgerStiftung Hamburg für ihren Jahresbericht eine Auszeichnung der Initiative Bürgerstiftungen für transparente Stiftungsarbeit.</p>	

Bürgerstiftungen in Hessen



Bürgerstiftungen in Hessen	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>12 (8 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Bürgerstiftung Kassel (Datum der Anerkennung: 02.02.1999)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>180.113 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>743.079 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Mittelhessen (5.381 km²)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)</td> <td>Stiftung Citoyen (ca. 2,5 Mio. Einwohner)</td> </tr> <tr> <td>Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>72 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)</td> </tr> <tr> <td>flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>57 % der Fläche (18 % der Fläche)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	12 (8 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Kassel (Datum der Anerkennung: 02.02.1999)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	180.113 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	743.079 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Mittelhessen (5.381 km ²)	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Stiftung Citoyen (ca. 2,5 Mio. Einwohner)	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	72 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	57 % der Fläche (18 % der Fläche)
Anzahl der Bürgerstiftungen	12 (8 zum 31.08.2006)																
erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Kassel (Datum der Anerkennung: 02.02.1999)																
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	180.113 Euro (176.386 Euro)																
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	743.079 Euro (429.096 Euro)																
größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Mittelhessen (5.381 km ²)																
größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Stiftung Citoyen (ca. 2,5 Mio. Einwohner)																
Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	72 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)																
flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	57 % der Fläche (18 % der Fläche)																
Gründungsjahre	<p>1999 (Bürgerstiftung für Stadt und Landkreis Kassel), 2003 (Bürgerstiftung Breuberg, Die Wiesbaden Stiftung), 2004 (Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“, Bürgerstiftung Mittelhessen, Bürgerstiftung Werra-Meißner, Stiftung Citoyen), 2005 (Bürgerstiftung Eppstein), 2006 (Bürgerstiftung Aßlar, Bürgerstiftung Taunusstein), 2007* (Bürgerstiftung Pfungstadt, Bürgerstiftung Wetzlar)</p> <p><small>* bis 31.08.2007</small></p>																
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>In den vergangenen acht Jahren wurden im Bundesland Hessen zwölf Bürgerstiftungen gegründet. Nach Gründung der ersten Bürgerstiftung 1999 waren über drei Jahre keine Neugründungen zu verzeichnen. Im Jahr 2004 entstanden bis dato die meisten Bürgerstiftungen in Hessen.</p> <p>Mit der Bürgerstiftung Mittelhessen mit Sitz in Gießen und der Stiftung Citoyen in Frankfurt, die Initiativen im Rhein-Main-Gebiet unterstützt, verfügt Hessen über zwei der Bürgerstiftungen mit dem bundesweit größten flächenmäßigen Einzugsgebiet, wodurch sich die hohen potentiellen Zugangsraten erklären.</p> <p>Das aktuelle Kapital der hessischen Bürgerstiftungen liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Dies ist vor allem auf einige wenige Bürgerstiftungen zurückzuführen: In Hessen befindet sich mit der Stiftung Citoyen die vermögendste deutsche Bürgerstiftung sowie mit der Bürgerstiftung für Stadt und Landkreis Kassel ein weiterer „Millionär“.</p>																
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Als erste hessische Bürgerstiftung wurde die Wiesbaden Stiftung mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2006 ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: „Professionell, visionär, beispielhaft – die Wiesbaden Stiftung hat in nur drei Jahren ein Stiftungskapital in Millionenhöhe aufgebaut und gleichzeitig zahlreiche modellhafte Initiativen auf den Weg gebracht. Ihre Projekte sind ambitioniert und innovativ konzipiert, sie stiften Zusammenhalt unter Wiesbadener Bürgern, Vereinen und Unternehmen. Mit 'Bürgersteinen' mobilisiert die Wiesbaden Stiftung bürgerschaftliches Engagement und finanzielle Ressourcen für eine gemeinsame Sache, den Erhalt des historischen Stadtbildes. Der Schülerwettbewerb 'Leonardo' ist einzigartig in seiner Reichweite und finanziellen Ausstattung. Er zeigt eindrucksvoll, was Partnerschaften mit Schulen, Sponsoren, Medien und prominenten Persönlichkeiten bewirken können. Die Wiesbaden Stiftung – eine Bürgerstiftung mit Vorbildcharakter.“</p> <p>Von der Initiative Bürgerstiftungen erhielt die Wiesbaden Stiftung im gleichen Jahr einen Preis für generationenübergreifende Projekte, 2007 wurde sie für transparente Stiftungsarbeit ausgezeichnet.</p>																

Bürgerstiftungen in Mecklenburg- Vorpommern



Bürgerstiftungen in Mecklenburg- Vorpommern	Anzahl der Bürgerstiftungen	3 (3 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar (Datum der Anerkennung: 10.09.1998)
	Gründungskapital im Landes- durchschnitt (Bundesdurchschnitt)	122.766 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landes- durchschnitt (Bundesdurchschnitt)	239.524 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Hanseatische Bürgerstiftung Rostock (181 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Hanseatische Bürgerstiftung Rostock (199.868 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	16 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	1 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	1998 (Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar), 2004 (Parchimer Bürgerstiftung), 2005 (Hanseatische Bürgerstiftung Rostock)	
Bürgerstiftungs- entwicklung	<p>Bereits 1998 wurde die Bürgerstiftung der Hansestadt Wismar als erste Bürgerstiftung in Mecklenburg-Vorpommern und eine der ersten bundesweit gegründet. Erst sechs Jahre später folgte mit der Parchimer Bürgerstiftung die zweite Bürgerstiftung, Ende 2005 wurde die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock anerkannt.</p> <p>Im Vergleich zu den anderen ostdeutschen Bundesländern verfügen die Bürgerstiftungen in Mecklenburg-Vorpommern über das höchste durchschnittliche Gründungsvermögen.</p> <p>Die Zugangsraten zu Bürgerstiftungen bleiben hingegen weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Hinsichtlich der flächenmäßigen Verbreitung bildet Mecklenburg-Vorpommern neben Sachsen-Anhalt das Schlusslicht.</p>	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	Die Parchimer Bürgerstiftung wurde im Jahr 2004 für den Förderpreis Aktive Bürgerschaft nominiert. Sie will die Einwohner der Kleinstadt aktivieren, sich für ein lebenswertes Parchim einzusetzen, und so den sozialen Zusammenhalt nachhaltig stärken.	

Bürgerstiftungen in Niedersachsen



Bürgerstiftungen in Niedersachsen	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>33 (24 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Bürgerstiftung Hannover (Datum der Anerkennung: 23.12.1997)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>125.712 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>375.829 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Ostfalen (3.039 km²)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)</td> <td>Bürgerstiftung Hannover (516.221 Einwohner)</td> </tr> <tr> <td>Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>36 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)</td> </tr> <tr> <td>flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>21 % der Fläche (18 % der Fläche)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	33 (24 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Hannover (Datum der Anerkennung: 23.12.1997)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	125.712 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	375.829 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Ostfalen (3.039 km ²)	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Hannover (516.221 Einwohner)	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	36 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	21 % der Fläche (18 % der Fläche)
Anzahl der Bürgerstiftungen	33 (24 zum 31.08.2006)																
erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Hannover (Datum der Anerkennung: 23.12.1997)																
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	125.712 Euro (176.386 Euro)																
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	375.829 Euro (429.096 Euro)																
größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Ostfalen (3.039 km ²)																
größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Hannover (516.221 Einwohner)																
Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	36 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)																
flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	21 % der Fläche (18 % der Fläche)																
Gründungsjahre	<p>1997 (Bürgerstiftung Hannover) 1999 (Bürgerstiftung Isernhagen), 2000 (Bürgerstiftung Göttingen, Bürgerstiftung Osnabrück), 2001 (Bürgerstiftung Hildesheim, Bürgerstiftung im Landkreis Nienburg), 2002 (Bürgerstiftung Lilienthal, Bürgerstiftung Norderney, Bürgerstiftung Salzgitter, Bürgerstiftung Wallenhorst), 2003 (Bürgerstiftung Braunschweig, Lingener Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Norden, Bürgerstiftung Ostfalen), 2004 (Bürgerstiftung Bovenden, Delmenhorster Bürgerstiftung, Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Bürgerstiftung Schaumburg), 2005 (Bürgerstiftung Achim, Bürgerstiftung Alfeld, Bürgerstiftung Bad Essen, Bürgerstiftung Bramsche, Bürgerstiftung Peine, Bürgerstiftung Wesermarsch), 2006 (Borkum-Stiftung, Bürgerstiftung Celle, Agenda 21-Stiftung in Diepholz, Emsländische Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Hemmingen, Juist-Stiftung, „Wir helfen! Stiftung“ Wirtschafts- und Bürgerstiftung Langenhagen, Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, Oldenburgische Bürgerstiftung)</p>																
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Niedersachsen nimmt bundesweit den dritten Platz bei der Gesamtanzahl der Bürgerstiftungen ein. Zwischen 2001 und 2004 war die Anzahl der Neugründungen pro Jahr konstant und vergleichsweise hoch, seit 2005 ist ein jährlicher Anstieg zu verzeichnen.</p> <p>Die 1997 gegründete Bürgerstiftung Hannover war die erste in Niedersachsen und die zweite Bürgerstiftung in Deutschland überhaupt. Zusammen mit der Bürgerstiftung Braunschweig gehört sie zu den „Stiftungsmillionären“ in Niedersachsen. Die Bürgerstiftung Braunschweig hat innerhalb eines Jahres vor allem durch das Aufstocken des Kapitals ihrer Treuhandstiftungen ihr Vermögen fast verdreifacht.</p> <p>Das Wirkungsgebiet der Bürgerstiftung Ostfalen umfasst den niedersächsischen Landkreis Helmstedt sowie den sachsen-anhaltinischen Landkreis Börde. Damit ist sie flächenmäßig eine der größten Bürgerstiftungen bundesweit.</p>																
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Bereits dreimal ging der Förderpreis Aktive Bürgerschaft an niedersächsische Bürgerstiftungen. 2002 erhielt die Bürgerstiftung Hannover den ersten Preis.</p> <p>Die Lingener Bürgerstiftung erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2006. Die Begründung der Jury: „Lingen gewinnt – mit dem 'Guten Los' der Lingener Bürgerstiftung. Sie entwickelte mit der Lotterie ein einfaches, aber bestechendes Fundraisingkonzept, von dem viele profitieren. Sie animiert örtliche Vereine, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden mitzumachen, bindet sie in den Losverkauf ein und beteiligt sie am Gewinn. Die junge Stiftung setzt auf das Prinzip der Kräftebündelung, das sie konsequent in allen Projekten verfolgt.“</p> <p>Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2007 ging an die Bürgerstiftung Braunschweig. Begründung: „Die Bürgerstiftung Braunschweig wird für ihr Pilotprojekt für die Integration von Grundschulern mit Migrationshintergrund ausgezeichnet. Nicht spontane Hilfe, sondern eine wohlüberlegte Projektkonzeption kennzeichnet ihre Arbeit.“</p> <p>Für ihren Bürger-Brunch erhielt die Bürgerstiftung Braunschweig 2006 den Kommunikationspreis KOMPASS des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.</p> <p>Die Initiative Bürgerstiftungen zeichnete im Jahr 2007 die Bürgerstiftungen in Achim, Hannover und Schaumburg für transparente Stiftungsarbeit aus.</p>																

Bürgerstiftungen in Nordrhein-Westfalen



Bürgerstiftungen in Nordrhein-Westfalen	<table border="1"> <tr> <td>Anzahl der Bürgerstiftungen</td> <td>57 (49 zum 31.08.2006)</td> </tr> <tr> <td>erste Bürgerstiftung</td> <td>Stadt Stiftung Gütersloh (Datum der Anerkennung: 20.12.1996)</td> </tr> <tr> <td>Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>270.331 Euro (176.386 Euro)</td> </tr> <tr> <td>aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)</td> <td>403.724 Euro (429.096 Euro)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Fläche)</td> <td>Bürgerstiftung Nationalpark Eifel (2.190 km²)</td> </tr> <tr> <td>größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)</td> <td>Bürgerstiftung Köln (989.766 Einwohner)</td> </tr> <tr> <td>Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>41 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)</td> </tr> <tr> <td>flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)</td> <td>38 % der Fläche (18 % der Fläche)</td> </tr> </table>	Anzahl der Bürgerstiftungen	57 (49 zum 31.08.2006)	erste Bürgerstiftung	Stadt Stiftung Gütersloh (Datum der Anerkennung: 20.12.1996)	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	270.331 Euro (176.386 Euro)	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	403.724 Euro (429.096 Euro)	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Nationalpark Eifel (2.190 km ²)	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Köln (989.766 Einwohner)	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	41 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	38 % der Fläche (18 % der Fläche)
Anzahl der Bürgerstiftungen	57 (49 zum 31.08.2006)																
erste Bürgerstiftung	Stadt Stiftung Gütersloh (Datum der Anerkennung: 20.12.1996)																
Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	270.331 Euro (176.386 Euro)																
aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	403.724 Euro (429.096 Euro)																
größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Nationalpark Eifel (2.190 km ²)																
größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Köln (989.766 Einwohner)																
Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	41 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)																
flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	38 % der Fläche (18 % der Fläche)																
Gründungsjahre	<p>1996 (Stadt Stiftung Gütersloh), 1999 (Hertener Bürgerstiftung), 2000 (Bürgerstiftung Büren, Dortmund-Stiftung, Bürgerstiftung Dülmen, Bürgerstiftung Remscheid, Bürgerstiftung Tecklenburger Land), 2001 (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte), 2002 (Stadt Stiftung Bad Lippspringe, Bielefelder Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Erfstadt, Bürgerstiftung Hellweg Region, Bürgerstiftung Herzebrock-Clarholz, Bürgerstiftung Schwalenberg), 2003 (Bad Westernkotten-Stiftung, Bürgerstiftung Förderturm Bönen, Bürgerstiftung Düren, Bürgerstiftung Paderborn, Bürgerstiftung Rietberg, Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“), 2004 (Bürgerstiftung Bad Honnef, Bensberger Bürgerstiftung, Bürgerstiftung für Bergisch-Gladbach, Stiftung Aktive Bürger Borken, Stadtlohn und Umgebung, Bürgerstiftung Gliedervermögen Bühne, Bürgerstiftung Coesfeld, Bürgerstiftung Detmold, Bürgerstiftung Espelkamp, Bürgerstiftung Gempt, Bürgerstiftung Mülheim an der Ruhr, Stiftung* Bürger für Münster, Bürgerstiftung Nationalpark Eifel, Bürgerstiftung Rösrath, Bürgerstiftung Wesseling), 2005 (Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Bornheimer Bürgerstiftung „Unsere Kinder unsere Zukunft“, Bürgerstiftung Düsseldorf, Bürgerstiftung EmscherLippe-Land, Bürgerstiftung Köln, Stiftung KalkGestalten (Köln-Kalk), Bürgerstiftung Königswinter, Bürgerstiftung Krefeld, Marienheider Bürgerstiftung, Bürgerstiftung Overath, Bürgerstiftung Siegen, Bürgerstiftung Steinheim, Bürgerstiftung Warburg, Bürgerstiftung Westmünsterland), 2006 (Briloner Bürgerstiftung, Bürgerstiftung „Halterner für Halterner“, Stiftung „LebenMülheim“ (Köln-Mülheim), BürgerStiftungLohmar, Bürgerstiftung Neukirchen-Vluyn, Bürgerstiftung Rhein-Lippe, Bürgerstiftung Sundern, Bürgerstiftung Unna, Bürgerstiftung Vreden)</p>																
Bürgerstiftungs-entwicklung in Nordrhein-Westfalen	<p>In Nordrhein-Westfalen wurde 1996 die erste deutsche Bürgerstiftung gegründet, die Stadt Stiftung Gütersloh. Mit einem Stiftungsvermögen von 3,2 Millionen Euro (Stand: 31.12.2006) ist die von Bertelsmann-Eigner Reinhard Mohn mitbegründete Stadt Stiftung Gütersloh eine der kapitalstärksten Bürgerstiftungen Deutschlands.</p> <p>Nordrhein-Westfalen ist mit 57 Bürgerstiftungen das Bundesland mit der weitaus größten Anzahl von Stiftungen dieser Form. Darauf folgen Baden-Württemberg mit 45 und Niedersachsen mit 33 Bürgerstiftungen. Die Zahl der Bürgerstiftungsgründungen in Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2006 im Vergleich zu 2004 und 2005 abgenommen und das Bundesland wurde als Spitzenreiter bei Bürgerstiftungsneugründungen von Baden-Württemberg abgelöst.</p> <p>2004 wurden in Nordrhein-Westfalen 14 Bürgerstiftungen gegründet, 2005 waren es ebenfalls 14 – jeweils mehr als ein Drittel der in Deutschland in diesen Jahren insgesamt gegründeten Bürgerstiftungen. 2006 erfolgten bis Ende des Jahres nur neun Neugründungen. Das entspricht etwa einem Fünftel der 2006 gegründeten Bürgerstiftungen. 2007 sind bislang noch keine Gründungen bekannt (Stand: 31.08.2007), doch eine Anzahl von Initiativen macht Bürgerstiftungsgründungen vor Ende des Jahres wahrscheinlich.</p> <p>Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen nach wie vor in Bezug auf das durchschnittliche Gründungsvermögen von Bürgerstiftungen, das mit 270.331 Euro weit über dem</p>																

	<p>Bundesdurchschnitt von 176.386 Euro liegt. Überdurchschnittlich hoch ist ebenfalls der Zugang zu Bürgerstiftungen in diesem Bundesland.</p> <p>Mit fünf „Stiftungsmillionären“ weist Nordrhein-Westfalen die meisten Bürgerstiftungen mit einem Stiftungskapital von über einer Million Euro auf.</p>
<p>Ausgezeichnete Bürgerstiftungen</p>	<p>Bereits zweimal ging der Förderpreis Aktive Bürgerschaft an nordrhein-westfälische Bürgerstiftungen. Die Bürgerstiftung Dülmen wurde 2003 ausgezeichnet.</p> <p>Die Hertener Bürgerstiftung erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2004. Die Begründung der Jury: „Zeche zu, was nu“, hieß es Ende der 90er Jahre auch in Herten. In wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten haben Hertener Bürgerinnen und Bürger damals Initiative gezeigt und die Hertener Bürgerstiftung gegründet. Mit dem Projekt 'Jugendwerk- und Bauernhof Wessels' gelang es der Bürgerstiftung mit Unterstützung des Landes, örtlicher Unternehmen und viel ehrenamtlichem Engagement, neue Akzente für Arbeit und Ausbildung zu setzen.“</p> <p>Die Bürgerstiftung Detmold wurde 2006 von der Initiative Bürgerstiftungen für die Organisation und Koordination von Freiwilligenarbeit ausgezeichnet. Eine Auszeichnung für generationenverbindende Projekte erhielten die Stadt Stiftung Gütersloh, die Bürgerstiftung Düren und die Bürgerstiftung Tecklenburger Land.</p> <p>Im Mai 2007 erhielten die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, die Bielefelder Bürgerstiftung, die Bürgerstiftung Düren und die Stadt Stiftung Gütersloh aufgrund ihrer transparenten Stiftungsarbeit den Förderpreis der Initiative Bürgerstiftungen für gute Rechenschaftsberichte.</p>

Bürgerstiftungen in Rheinland-Pfalz



Bürgerstiftungen in Rheinland-Pfalz	Anzahl der Bürgerstiftungen	5 (3 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	BürgerStiftung Ludwigshafen am Rhein (Datum der Anerkennung: 20.07.2004)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	96.386 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	101.762 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Pfalz (577 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Pfalz (280.419 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	14 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	4 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	2004 (Bürgerstiftung Ludwigshafen am Rhein), 2005 (Bürgerstiftung Bernkastel-Kues, Bürgerstiftung Remagen), 2006 (Bürgerstiftung Pfalz), 2007* (Koblenzer Bürgerstiftung) <small>* bis 31.08.2007</small>	
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Im Bundesland Rheinland-Pfalz wurde erst 2004 die erste Bürgerstiftung gegründet. Im Folgejahr kamen zwei weitere Bürgerstiftungen hinzu, in den Jahren 2006 und 2007 war es jeweils eine Bürgerstiftung.</p> <p>Das Durchschnittsvermögen der rheinland-pfälzischen Bürgerstiftungen bleibt derzeit weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Dies ist zum Teil auf die noch junge Bürgerstiftungsentwicklung in diesem Bundesland zurückzuführen. Auch hinsichtlich der flächenmäßigen Verbreitung und des Zugangs der Bevölkerung zu Bürgerstiftungen liegt Rheinland-Pfalz noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.</p>	

Bürgerstiftungen in Sachsen



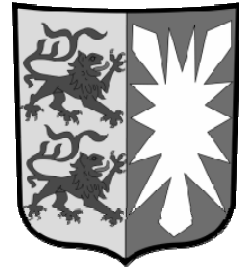
Bürgerstiftungen in Sachsen	Anzahl der Bürgerstiftungen	2 (2 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Dresden (Datum der Anerkennung: 12.03.1999)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	38.750 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	924.624 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Dresden (328 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Stiftung Bürger für Leipzig (507.859 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	23 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	3 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	1999 (Bürgerstiftung Dresden), 2003 (Stiftung Bürger für Leipzig)	
Bürgerstiftungs-entwicklung in Sachsen	<p>Die Bürgerstiftung Dresden war eine der ersten Bürgerstiftungen in Deutschland. Dennoch setzt sich in Sachsen, wie in den übrigen ostdeutschen Bundesländern, die Idee der Bürgerstiftung nur zögerlich durch. Bisher bestehen Bürgerstiftungen nur in den beiden größten sächsischen Städten, Dresden und Leipzig. In der drittgrößten Stadt, Chemnitz, existiert eine Gründungsinitiative.</p> <p>Zum Vergleich: In Sachsen, einem Bundesland mit gut 4,2 Millionen Einwohnern, existieren zwei Bürgerstiftungen. In Thüringen, das annähernd so groß ist wie Sachsen, aber nur zwei Millionen Einwohner hat, wurden bereits sechs gegründet.</p> <p>Im Hinblick auf das aktuelle Stiftungskapital schneiden die sächsischen Bürgerstiftungen im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich gut ab. Diese Zahlen sind allerdings nicht repräsentativ, sondern darauf zurückzuführen, dass die Bürgerstiftung Dresden zu den Millionären unter den deutschen Bürgerstiftungen zählt. Unter ihrem Dach verwaltet sie zahlreiche Stiftungsfonds sowie mehr als ein Dutzend Treuhandstiftungen, darunter auch die nicht rechtsfähigen Bürgerstiftungen Radebeul und Zivita (Zittau).</p>	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2003 ging an die Bürgerstiftung Dresden. Die Bürgerstiftung Dresden entwickelte mit dem „Projektmarkt“ wegweisende Vergaberichtlinien für die Projektförderung.</p> <p>Die Bürgerstiftung Dresden erhielt 2003 auch den Deutschen Stifterpreis. Die Stiftung hatte Mittel im zweistelligen Millionenbereich eingeworben, um den von der Flutkatastrophe betroffenen Menschen die zeitnahe Behebung der Hochwasserschäden zu ermöglichen.</p> <p>Zudem wurde die Bürgerstiftung Dresden 2006 mit dem Förderpreis der Initiative Bürgerstiftungen für generationenverbindende Projekte ausgezeichnet.</p>	

Bürgerstiftungen in Sachsen-Anhalt



Bürgerstiftungen in Sachsen-Anhalt	Anzahl der Bürgerstiftungen	2 (1 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürger.Stiftung.Halle (Datum der Anerkennung: 02.07.2004)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	52.000 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	87.000 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürger.Stiftung.Halle (135 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürger.Stiftung.Halle (235.720 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	11 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	1 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	2004 (Bürger.Stiftung.Halle), 2007* (Bürgerstiftung für Quedlinburg) <small>* bis 31.08.2007</small>	
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Sachsen-Anhalt verläuft weiterhin nur langsam. Allerdings gibt es in mehreren Städten Gründungsinitiativen.</p> <p>Die Bürger.Stiftung.Halle wurde 2004 von ca. 100 Stiftern mit einem Stiftungskapital von 39.000 Euro gegründet. Das Vermögen zum 31.12.2006 betrug 109.000 Euro. Im Jahr 2007 kam als zweite Bürgerstiftung die Bürgerstiftung für Quedlinburg hinzu, die mit einem Kapital von 65.000 Euro gegründet wurde.</p> <p>Die Zugangsraten zu Bürgerstiftungen bleiben in Sachsen-Anhalt weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Mit nur elf Prozent der Bevölkerung, die potentiell Zugang zu einer Bürgerstiftung haben, steht das Land im bundesweiten Vergleich an letzter Stelle. Auch hinsichtlich der flächenmäßigen Verbreitung bildet Sachsen-Anhalt neben Mecklenburg-Vorpommern das Schlusslicht.</p>	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die Bürger.Stiftung.Halle wurde im Jahr 2004 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: „Besonders beeindruckt hat die Jury, dass sich hier eine junge Generation von Stiftern engagiert und an alte Hallenser Traditionen anknüpfen will. Sich für das Gemeinwesen zu engagieren, insbesondere zu stiften, hat etwas mit Verbundenheit und Identität zu tun. Hier setzt die Bürgerstiftung mit originellen Projekten an, die bürgerschaftliches Engagement in der Stadt mobilisieren. Mit dem Filmprojekt 'HallRolle' dokumentierten Hallenser die Entwicklung ihrer Stadt und legten Zeitzeugnisse ab. Die Bürgerstiftung gewann damit auf unkonventionellem Weg an Öffentlichkeit und weiteren Unterstützern.“</p>	

Bürgerstiftungen in Schleswig-Holstein



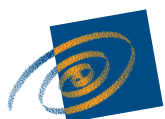
Bürgerstiftungen in Schleswig-Holstein	Anzahl der Bürgerstiftungen	4 (2 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Region Ahrensburg (Datum der Anerkennung: 13.06.2001)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	92.750 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	302.000 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürger-Stiftung Ostholstein (1.392 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürger-Stiftung Stormarn (224.913 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	16 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	14 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	2001 (Bürgerstiftung Region Ahrensburg), 2003 (Bürgerstiftung Ratzeburg), 2007* (Bürger-Stiftung Stormarn, Bürger-Stiftung Ostholstein) <small>* bis 31.08.2007</small>	
Bürgerstiftungs-entwicklung	<p>Die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Schleswig-Holstein geht nur langsam voran. Im Jahr 2001 wurde mit der Bürgerstiftung Region Ahrensburg die erste schleswig-holsteinische Bürgerstiftung gegründet, die Bürgerstiftung Ratzeburg folgte zwei Jahre später. Im Jahr 2007 kamen zwei Bürgerstiftungen hinzu, die bei Gründung jeweils mit einem Kapitalstock von 100.000 Euro ausgestattet waren. Mit diesen beiden Neugründungen wuchs der Anteil der schleswig-holsteinischen Bevölkerung, die Zugang zu einer Bürgerstiftung haben, von vier auf 16 Prozent an. In Schleswig-Holstein gibt es in mehreren Städten Gründungsinitiativen.</p> <p>Die Bürgerstiftung Region Ahrensburg veranstaltet zudem landesweit Stiftertage und EhrenamtMessen, über die Menschen in ganz Schleswig-Holstein vom Engagement der Stiftung profitieren. Sie verwaltet diverse Treuhandstiftungen. Mit 753.000 Euro inklusive Treuhandvermögen (Stand: 31.12.2006) verfügt sie über das höchste Stiftungskapital der schleswig-holsteinischen Bürgerstiftungen und konnte 2006 gemeinnützige Projekte in der Region mit 180.000 Euro fördern.</p>	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	<p>Die Bürgerstiftung Region Ahrensburg wurde im Jahr 2004 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: „Äußerst kompetent und gut organisiert leistet die BürgerStiftung Region Ahrensburg durch zahlreiche Aktivitäten konkrete Hilfe zur Selbsthilfe. Sie ermöglicht Schülern, von erfahrenen Handwerkern zu lernen. Die Jugendlichen entwickeln so ihre handwerklichen Fähigkeiten und erhalten wichtige Hilfestellung beim Übergang zwischen Schule und Beruf. Die Bürgerstiftung fördert Engagement und Ehrenamt nicht nur an einem Ort, sondern setzt auf breite und langfristige Wirkung in der Region. Modellhaft ist dabei ihr Engagement für Stiftertage und EhrenamtMessen sowie als Dienstleister für Stifter.“</p> <p>Die Bürgerstiftung Ratzeburg erhielt den Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2007. Begründung: „Bereits drei Jahre nach Gründung hat die Bürgerstiftung Ratzeburg ein klares Profil entwickelt und konzentriert ihre Ressourcen insbesondere auf die Integration jugendlicher und erwachsener Zuwanderer. Konsequenter setzt sie dabei auf breite gesellschaftliche Verankerung und nachhaltige Wirkung.“</p>	

Bürgerstiftungen in Thüringen



Bürgerstiftungen in Thüringen	Anzahl der Bürgerstiftungen	6 (6 zum 31.08.2006)
	erste Bürgerstiftung	Bürgerstiftung Unstrut-Hainich (Datum der Anerkennung: 03.12.2001)
	Gründungskapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	41.486 Euro (176.386 Euro)
	aktuelles Kapital im Landesdurchschnitt (Bundesdurchschnitt)	103.080 Euro (429.096 Euro)
	größte Bürgerstiftung (Fläche)	Bürgerstiftung Unstrut-Hainich (975 km ²)
	größte Bürgerstiftung (Einwohner im Einzugsgebiet)	Bürgerstiftung Erfurt (202.658 Einwohner)
	Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	30 % der Bevölkerung (38 % der Bevölkerung)
	flächenmäßiger Zugang zu einer Bürgerstiftung landesweit (bundesweit)	18 % der Fläche (18 % der Fläche)
Gründungsjahre	2001 (Bürgerstiftung Unstrut-Hainich), 2002 (Bürgerstiftung ZwischenRAUM), 2003 (Bürgerstiftung Blankenhain), 2004 (Bürgerstiftung Weimar), 2005 (Bürgerstiftung Erfurt, Bürgerstiftung Altenburger Land)	
Bürgerstiftungs- entwicklung	Seit Gründung der ersten Bürgerstiftung im Jahr 2001 ist jedes Jahr eine weitere Bürgerstiftung hinzugekommen. 2005 waren zwei Neugründungen zu verzeichnen. Seither stagniert die Entwicklung. Dennoch ist Thüringen das ostdeutsche Bundesland mit den meisten Bürgerstiftungen. In Bezug auf das durchschnittliche Gründungskapital und das aktuelle Stiftungsvermögen bleibt Thüringen allerdings weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.	
Ausgezeichnete Bürgerstiftungen	Die Bürgerstiftung ZwischenRAUM in Jena war 2004 für den Förderpreis Aktive Bürgerschaft nominiert. Sie wurde 2006 von der Initiative Bürgerstiftungen für die Organisation und Koordination von Freiwilligenarbeit ausgezeichnet. Die Bürgerstiftung will bürgerschaftliches Engagement in der Region Jena-Saale-Holzland fördern und Kooperationen zwischen Unternehmen und Ehrenamtlichen initiieren. Auch die damals noch junge Bürgerstiftung Weimar zählte zu den Nominierten des Förderpreises Aktive Bürgerschaft 2004. Sie will in ihrer traditionsreichen Stadt mittels Eigeninitiative öffentliche Angebote durch innovative Projekte und Initiativen ergänzen. Für die erfolgreiche Arbeit der Stiftung und ihres Kinder- und Jugendfonds wurde die Bürgerstiftung Weimar 2006 mit dem Bürgerpreis des Landes Thüringen gewürdigt.	

Aktive Bürgerschaft e.V.
Albrechtstraße 22
D-10117 Berlin-Mitte
Tel. (030) 24 000 88-0
Fax (030) 24 000 88-9
info@aktive-buergerschaft.de
www.aktive-buergerschaft.de



Aktive Bürgerschaft: Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der
Volksbanken Raiffeisenbanken im genossenschaftlichen FinanzVerbund

